

BERNER OBERLÄNDER

und Oberländisches Volksblatt **OV**

BZBERNEROBERLAENDER.CH

ANFIGE

BANK  EKI
Interlaken 1852

Kinder absichern
Bank EKI Fondskonto



JAN BÖHMERMANN

Regierung gibt grünes Licht für Verfahren

Dem Satiriker Jan Böhmermann droht eine Strafe wegen Beleidigung des türkischen Präsidenten Erdogan. Die deutsche Regierung hat entsprechende Ermittlungen erlaubt. **SEITE 17**

MARTIN HELLER

Ex-Expo-Direktor erfüllt jetzt Träume

Wer für die Angehörigen ein Buch über das eigene Leben schreiben will, liegt beim einstigen Expo-Direktor Martin Heller richtig: Er coacht Hobbyautoren. **SEITE 23-25**

AZ Bern, Nr. 88 | Preis: CHF 4.50 (inkl. 2.5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN



Heute 8°/17°
Besonders der Nachmittag zeigt sich mit Auflockerungen freundlich.



Morgen 10°/12°
Der Sonntag fällt mit teils anhaltendem Niederschlag ins Wasser. **SEITE 18**

INTERLAKEN

CS will Gebäude verkaufen

Wenn die Grossbank Credit Suisse auf Ende Juli ihre Niederlassung schliesst, soll anschliessend das Gebäude verkauft werden. **SEITE 3**

GERICHT

Verständnis für Beschuldigte

Eine Frau hatte zu viele Hunde ausgeführt und stand deshalb gestern in Thun vor dem Richter. **SEITE 3**

LOBBING

Akkreditierung wird zur Pflicht

Neue Regeln für Lobbyisten: Wer ins Bundeshaus will, muss sich künftig akkreditieren lassen. **SEITE 14**

SCB-SPORTCHEF

Nur wenige Mutationen

Laut Sportchef Alex Chatelein wird es nur kleine Veränderungen im SCB-Kader geben. **SEITE 19**

ENERGIENOT

Venezuela tut was gegen Stromnot

Um der nationalen Stromnot Herr zu werden, hat Präsident Nicolás Maduro nicht nur ein Föhnverbot für Frauen verfügt. **SEITE 36**

WAS SIE WO FINDEN

Börse	13
Unterhaltung	27
FORUM	28/29
Agenda	31/32
Kinos	33
TV/Radio	34/35

Anzeigen:

Dienstleistungen/Flohmarkt	8
Todesanzeigen	26
Stellenmarkt	Beilage

WIE SIE UNS ERREICHEN

Abonnemente +
Ferienumleitung 0844 038 038
Anzeigen 033 225 15 15
Redaktion 033 828 80 40
Redaktions-Hotline
(nur für aktuelle Ereignisse)
..... 033 225 15 77
..... redaktion-bo@bom.ch

BERNER OBERLÄNDER



Die Geheimnisse ums Hotel Bären



KIENTAL Die Behörden hatten keine Ahnung, was sich da im April 1916 im Hotel Bären in Kiental (Bild) abspielte. Linke Politiker aus ganz Europa trafen sich im Geheimen zu einer Friedenskonferenz. Bereits ein Jahr vorher

war in Zimmerwald eine ähnliche Veranstaltung durchgeführt worden. Aus heutiger Sicht prominentester Teilnehmer war der Russe Wladimir Iljitsch Lenin. Ab dem 25. April wird eine Ausstellung zu diesem Jubiläum im Bären stattfinden, ergänzt mit Vorträgen, russischen Menüs und Musik. Das Originalgästebuch von 1916 mit den Unterschriften der als «Ornithologen» getarnten Politiker hängt heute noch im Bären. *hsf*

SEITE 2

Die Stadt des Rot-Grün-Mitte-Geists

BERN Gut möglich, dass das Bündnis der Rot-Grün-Mitte-Parteien (RGM), das die Stadt Bern seit 24 Jahren regiert, bald auseinanderbricht. Aber der Geist, den RGM verströmt, wird noch lange durch die Bundesstadt wehen.

Am 2. Mai findet die Delegiertenversammlung der Stadtberner SP statt. Weil die Stadtpräsidenten-kandidatur des liberalen Grünen Alec von Graffenried Egos und Empfindlichkeiten zu stark belastet, könnte dieser Tag das Aus von RGM bedeuten.

Es wäre ein historischer Moment: Denn was am 6. Dezember 1992 geschah – die Schweizer Stimmberechtigten hatten eben den Beitritt zum EWR abgelehnt –, war pionierhaft. Ausgerechnet die wilden Linken schafften es dank taktischer Rechenschie-

berei, den Bürgerlichen in der Stadt Bern die Macht zu entreissen. Man glaubte an einen Betriebsunfall, aber Bern wurde zum Modell für den politischen Umbau der Schweizer Städte. Eine Gegenwelt zur konservativen SVP-Schweiz.

In den 24 Jahren Rot-Grün-Mitte-Hegemonie wandelte sich Bern von einer erstarren, unterkühlten Problemzone zu einer lebenswerten, wachsenden, aber

auch zur Selbstgefälligkeit neigenden Stadt, in der es vorkommt, dass ein gemeindeübergreifendes Tramprojekt bekämpft wird, weil dafür ein paar Alleebäume vor dem eigenen Küchenfenster gefällt werden müssten.

Aber das politische Polster ist so dick, dass wohl nicht einmal das Ende der Koalition dem Rot-Grün-Mitte-Geist etwas anhaben kann. *jsz*

SEITE 24-25

Fächer wird geöffnet

ADELBODEN Das Swiss Chamber Music Festival, das vom 23. September bis 2. Oktober stattfindet, entfaltet den Gebietsfächer weiter: Nach Frutigen ist nun neu mit Kandersteg schon die dritte Gemeinde als Austragungsort mit dabei. Die gastgebende Klassik liebt es wieder mit stilistischen Geschwistern wie der Volksmusik. Leuchten wird auch das «Forellenquintett» von Schubert. *sp*

SEITE 6

Grossbaustelle im Moos

ST. STEPHAN Das neue Wasserkraftwerk Simelemoos soll ab diesem Herbst in Betrieb genommen werden.

Mit insgesamt sechs Fahrzeugen hob die Firma Egger die bis zu 48 Tonnen schweren Wasserführungselemente des neuen Wasserkraftwerks in die Baugrube. Die Inbetriebnahme des Kraftwerks mit einer Leistung von 310 Kilowatt ist für diesen Herbst vorgesehen. *cb*

SEITE 7



Das erste Wasserführungselement an seinem Platz.

Walter Zeller

Kompromiss ist in weiter Ferne

ZUWANDERUNG Nun befasst sich das Parlament mit der Umsetzung der SVP-Zuwanderungsinitiative. Eine Lösung ist nicht in Sicht. Aber Christoph Blocher gibt sich konziliant.

Die verzweifelte Suche nach Möglichkeiten für die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (MEI) geht in die nächste Runde. Nun ist das Parlament an der Reihe: Gestern hat sich die vorbereitende Kommission des Nationalrats erstmals über die Vorschläge des Bundesrats geäußert. Obwohl sie damit unzufrieden ist, schickt sie die Vorlage nicht unbeschoren zurück an den Absender. Doch sie verlangt nach Alternativen.

Ob im Parlament ein EU-kompatibler Kompromiss möglich ist, steht derzeit noch in den Sternen. Im Interview mit dieser Zeitung gibt sich der neue und alte SVP-Strategiechef Christoph Blocher aber konziliant. Es gebe bei der MEI-Umsetzung durchaus Spielraum, räumt er ein. Und selbst wenn die Umsetzung nicht nach dem Willen der SVP herauskäme, werde seine Partei nicht zwingend das Referendum ergreifen, so Blocher. *pem*

SEITE 13-16

Was sagt der Souverän?

UNTERSEEN Die neue baurrechtliche Grundordnung des Stedli-Areals – Zone mit Planungspflicht (ZPP) und Baureglement – hat insgesamt sieben Einsprachen hervorgerufen. Vier wurden in der Zwischenzeit zurückgezogen. Drei sind noch hängig. Am 25. April wird der Souverän am Drücker sein. Sagt er Ja zur Vorlage, entscheidet der Kanton über die nicht erledigten Einsprachen. *sp*

SEITE 5

Thun trifft auf Lugano

FUSSBALL Der FC Thun tritt morgen Nachmittag (13.45 Uhr) auswärts gegen den FC Lugano an. Die Oberländer konnten in dieser Saison alle drei Partien gegen die Tessiner gewinnen (3:2, 2:1, 2:1). Nimmt man die letzten äusserst negativen Ergebnisse von Tabellenschlusslicht Lugano als Massstab, tritt die Thuner Mannschaft trotz einiger Absenzen im Kader auch morgen als Favorit an. *kjp*

SEITE 21